

Damit alles im Gleichgewicht bleibt – Fachtagung Emmental/Oberaargau 3. März 2010







Gemeinsam für mehr Gesundheit

Präventionsmöglichkeiten in Kindergarten und Schule



3. März 2010

**Dr. Martin Neuenschwander, Berner Gesundheit
Fachbereich Prävention**

-  **Grundlagen der Prävention**
-  **Primärprävention in KG und Schule**
-  **Bedeutung der Früherkennung /
Frühintervention**
-  **Unterstützungsmöglichkeiten**





Prävention



Grundlagen der Prävention

Salutogenese

Pathogenese



gesund

krank



"Gesundheit" und "Krankheit" als Kontinuum



- Schutzfaktoren stärken
- Risikofaktoren mindern
- gesundes Umfeld schaffen

- Signale frühzeitig erkennen und handeln

- Krise bewältigen
- Schaden begrenzen

Risikofaktor:

Merkmal der Person oder der Umwelt (materiell, familiär, sozial), das die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Risikoverhalten, Krankheit oder Gesundheitsstörung erhöht.

Bsp. Risikofaktoren

- Stress, Überforderung
- Gewalterfahrungen in früher Kindheit
- ...

Quelle: ISPM 1997, Meier 2004, BAG 2006



Schutzfaktor:

Merkmal der Person oder der Umwelt (materiell, familiär, sozial), das die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Risikoverhalten, Krankheit oder Gesundheitsstörung vermindert.

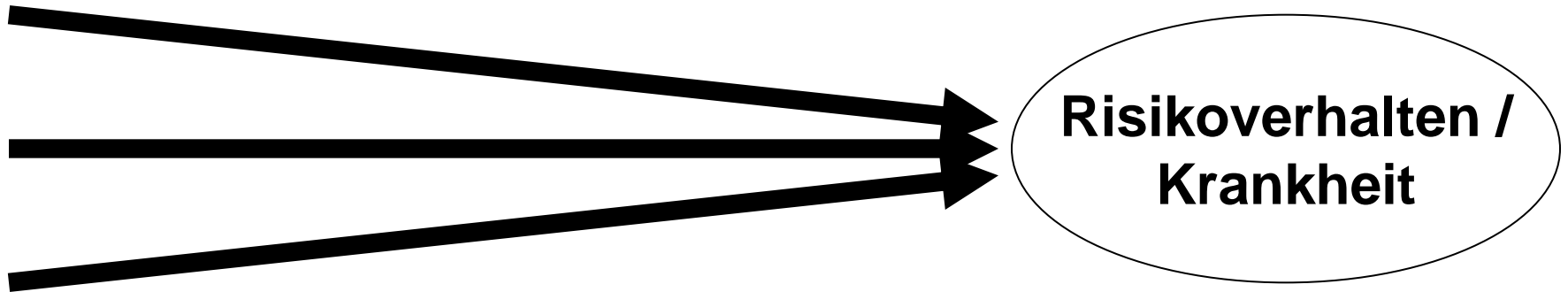
Bsp. Schutzfaktoren

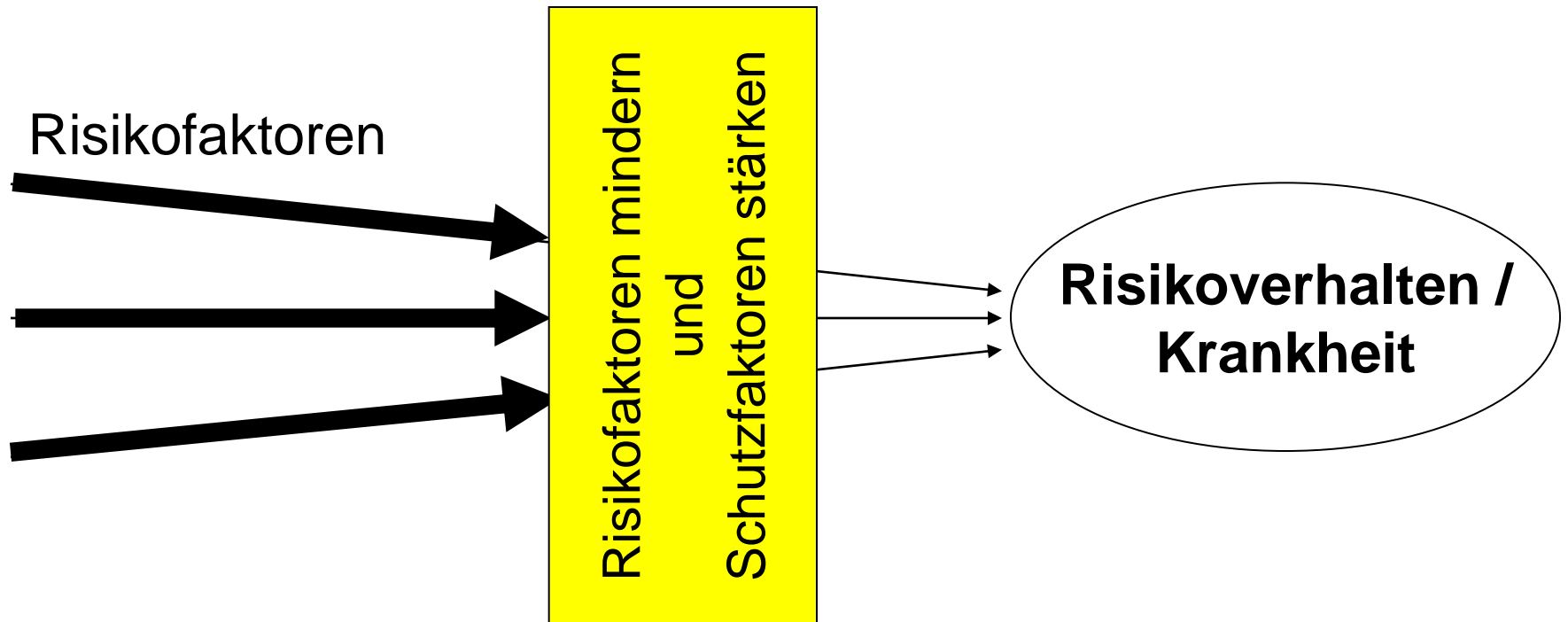
- Soziale Kompetenzen
- Gutes Schulklima
- ...

Quelle: ISPM 1997, Meier 2004, BAG 2006



Risikofaktoren







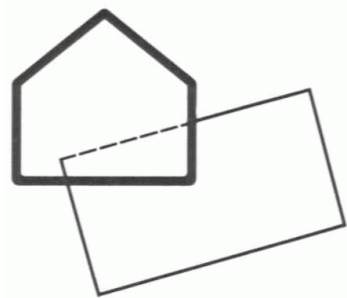
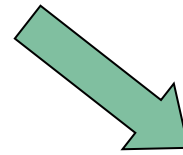
Primär- prävention





Ansatzpunkte der Prävention

Zwei Arten von Prävention



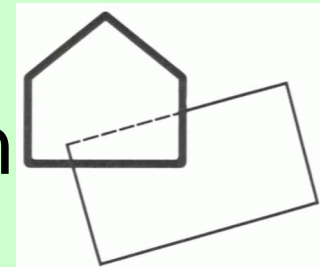
Verhältnisprävention



Verhaltensprävention



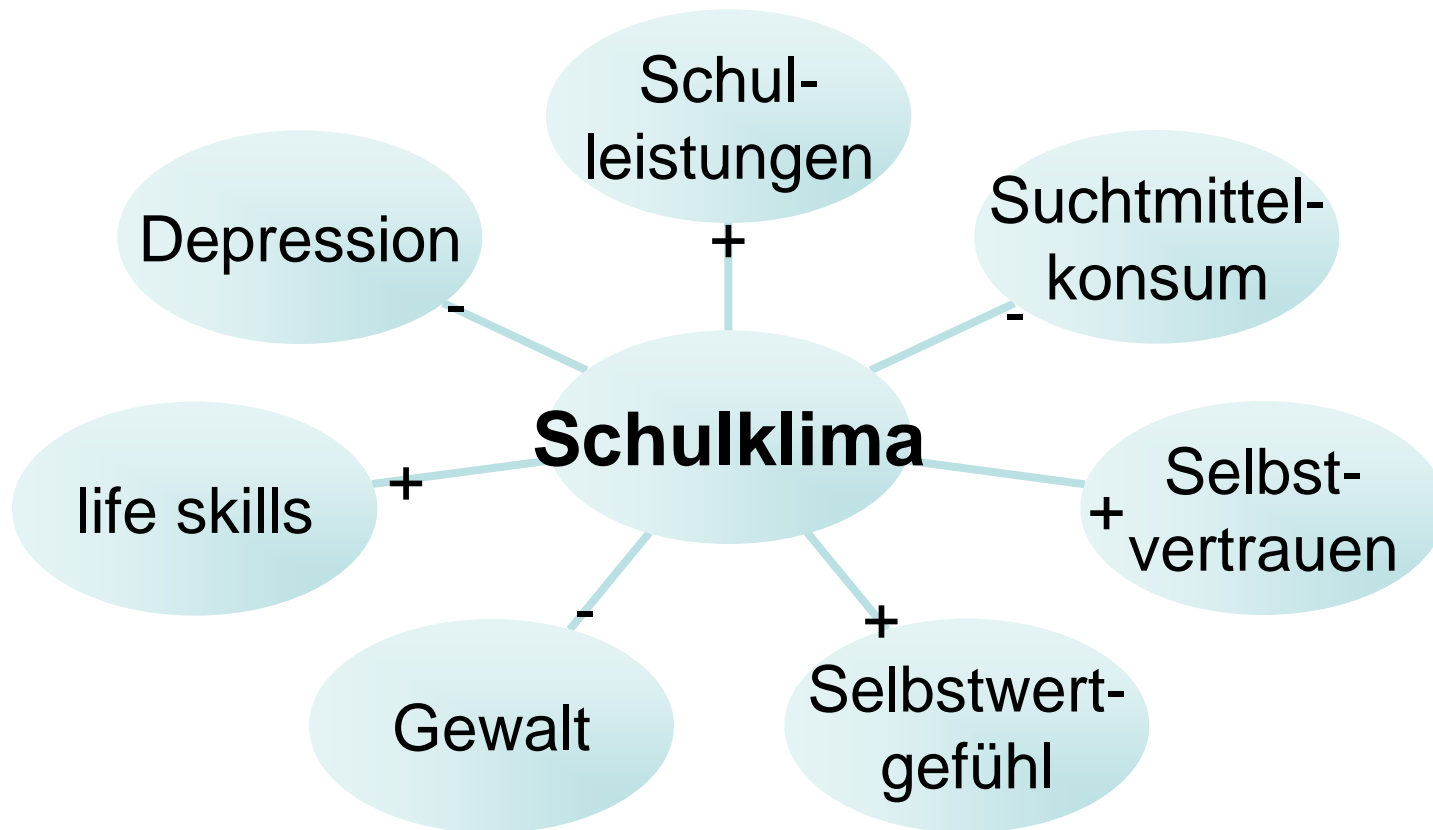
- gutes Schulklima schaffen/erhalten



- Soziale Kompetenz + Empathie fördern
- konstruktiver Umgang mit Konflikten fördern
- Erfolgserlebnisse möglich und sichtbar machen
- Unter- und Überforderung verhindern
- Zukunftsperspektiven vermitteln, Integration fördern



Auswirkungen eines guten Schulklimas



Quelle: Vuille-Studie, 2004



Indikatoren für ein gutes Schulklima

- Umsichtige/konsequente Führung
- Klare schulische Zielsetzungen
- Klare Regeln und klare Regeldurchsetzung
- Starker Teamgeist im Kollegium und starker Klassengeist
- Gute Kommunikations- und Konfliktkultur
- Partizipationsmöglichkeit
- Rituale

Quellen:

Brägger, G. & Posse, N. (2007). Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen IQES, h.e.p. Verlag ag, Bern
Orientierungsrahmen Schulqualität, Fachstelle für Schulevaluation, Kanton Luzern, 2005, 2010





Soziale Kompetenz

- Kommunikationsfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Empathie
- Zivilcourage
- ...



Entwicklung von Empathie

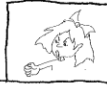


Isabel Abedi & Silvio Neuendorf (2004) Ars Edition



Entwicklung von Empathie

Materialien - Gefühle

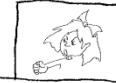


Gefühlskarten

wütend	lieb	fröhlich	ängstlich
zornig	beleidigt	zappelig	nervös
müde/erschöpft	traurig	mutig	nachdenklich
ungeduldig	einsam	schüchtern	stolz

aus: Stopp - Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um © Persen Verlag, Hornburg 2001, S. 29.

Materialien - Gefühle



Ich fühle mich glücklich, wenn _____

Ich fühle mich ängstlich, wenn _____



Ich fühle mich traurig, wenn _____

Ich fühle mich wütend, wenn _____

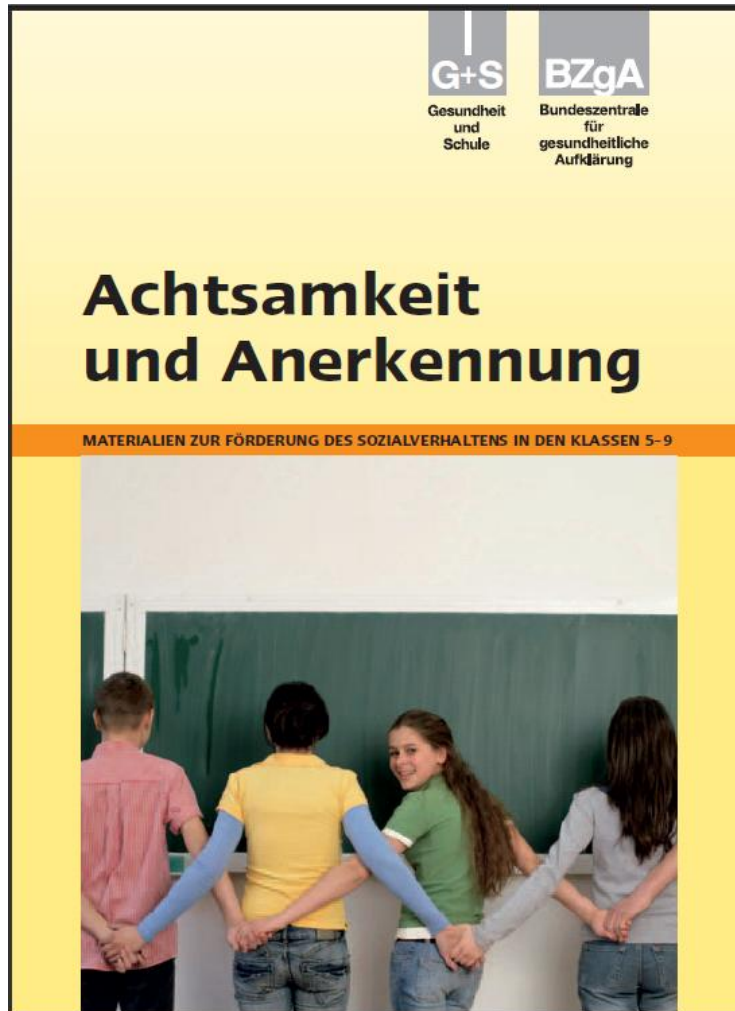


Quelle: Rosmarie Töpelman u.a. (2005) "Gefühle zeigen - Gewalt vermeiden"

Auer-Verlag



Entwicklung von Empathie



www.bzga.de





Sekundär- prävention

Früherkennung und
Frühintervention

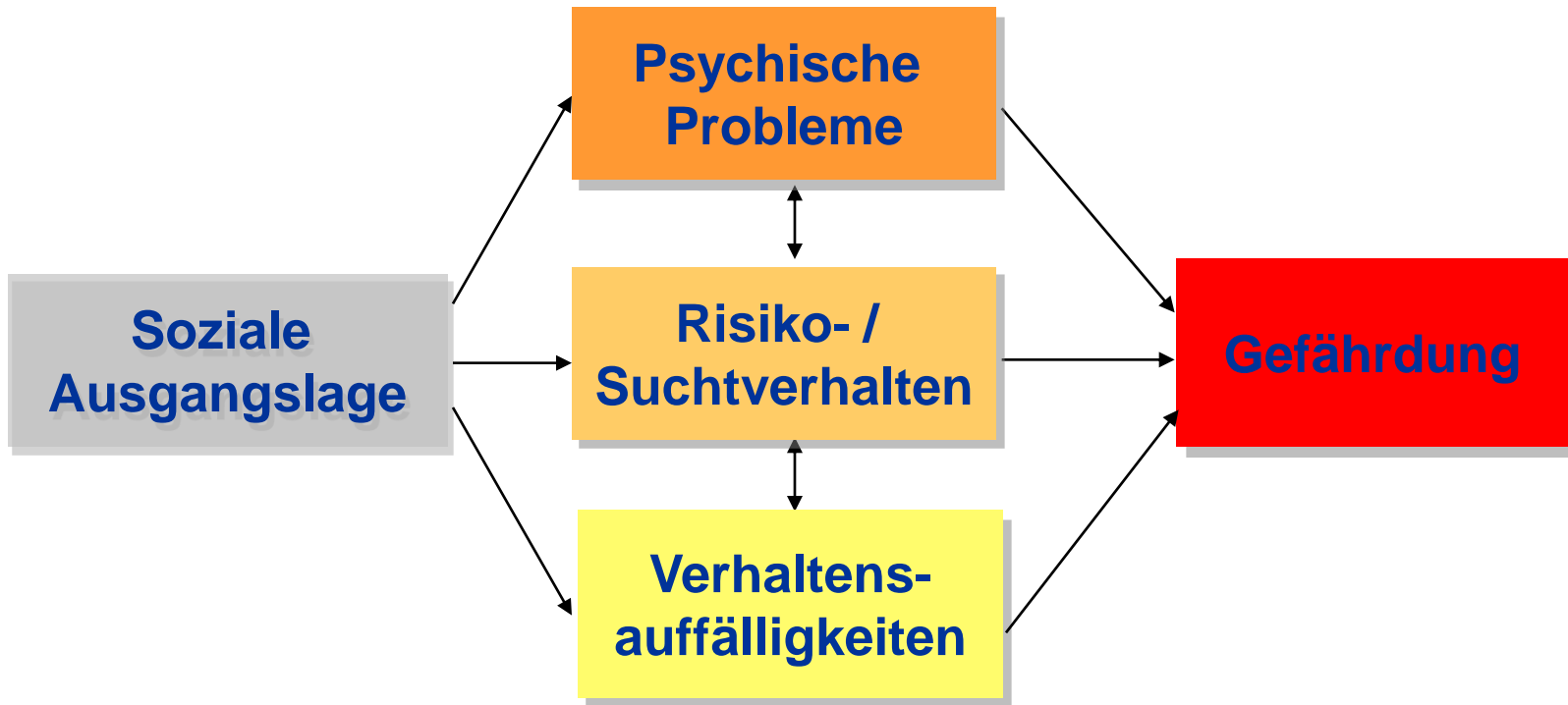




Früherkennung / Frühintervention

- Signale frühzeitig erkennen und handeln

Gefährdungsfaktoren (Forschung *supra-f*)



Quelle: BAG (2008): Jugendliche richtig anpacken – Früherkennung und Frühintervention bei gefährdeten Jugendlichen



Soziale Ausgangslage

- Anzahl Umzüge, Schulwechsel
- Klassenwiederholung(en)
- Verweise in der Schule
- fam. Verhältnisse
- Aufenthalt in Heim, Gefängnis

Verhaltensauffälligkeiten

- aggressives Verhalten, Mobbing
- normbrechendes, delinquentes Verhalten

Substanzkonsum

- Tabak, Alkohol, Cannabis u.a.
- Einstiegsalter

Psychische Probleme

- Depression, Ritzen, Suizidalität
- Ängstlichkeit, soziales Verhalten



Am Anfang steht ein ungutes Gefühl...

- Veränderungen der Persönlichkeit
- Motivationsrückgang / Leistungsverweigerung

...und (meistens) Störungen in der Schule / am Arbeitsplatz

- disziplinarische Schwierigkeiten
- gehäufte Absenzen

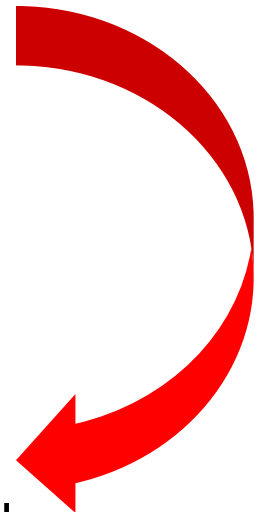


Suizidalität

- zieht sich immer mehr zurück
- ritzt sich oder zeigt anderes selbstverletzendes Verhalten
- macht Suizidandeutungen
- ...

Amokrisiko

- ist isoliert, wird sozial zurückgewiesen
- gewaltverherrlichende Musik, Kleidung, Symbolik, Vorbilder
- verdeckte oder offene Gewaltandrohung
- ...





Der Amokläufer von Winnenden war depressiv

Polizei äussert Zweifel an der Ankündigung des Amoklaufs im Internet

So unauffällig wie zuerst gedacht ist der jugendliche Amokläufer von Winnenden offenbar nicht gewesen: Er hatte eine psychiatrische Behandlung abgebrochen, liebte Gewaltspiele und Soft-Air-Waffen. Ein klares Tatmotiv ist jedoch noch nicht bekannt.

aus München, 12. März

«Ich habe das Lottieleben mit Kalmer erlernt mein Potenzial. Morgen werde ich in meine ehemalige Schule gehen und dort so richtig gepflügt gräten.» Mit diesen Worten soll der 17-jährige Tim Kratzke in der Nacht zum Mittwoch angeblich seine grausame Tat in einem Internet-Chatroom angekündigt haben. Am Donnerstagabend musste die Polizei jedoch Zweifel an der Echtheit der Internet-Ankündigung des Amoklaufs. Laut dem Polizeisprecher Klaus Hinderer hat sich auf dem Computer des Amokläufers definitiv kein entsprechendes Chatprotokoll gefunden. Auch die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat mittlerweile offenbar erhebliche Zweifel. «Wir sind fest davon ausgegangen, dass der Eintrag stimmt, weil wir ihn auf dem Computer des Amokläufers gefunden haben», sagte Staatsanwältin Claudia Krauth. Nachdem der Betreiber der Internetseite Krauth.net erklärt hat, die Nachricht sei eine Fälschung, stellt die Staatsanwaltschaft nun Ermittlungsfragen wieder



Die Kleinstadt Winnenden versucht, mit der schrecklichen Tat fertig zu werden.

MICHAEL PICCOLI / AP





Normale (Pubertäts-) Krise oder ernsthaftes Problem?

Problematisch wird es,

- je **mehr** Warnsignale **gleichzeitig**
- je **länger** Warnsignale auftreten

- in **unterschiedlichen** Bereichen
- je **unerklärbarer**





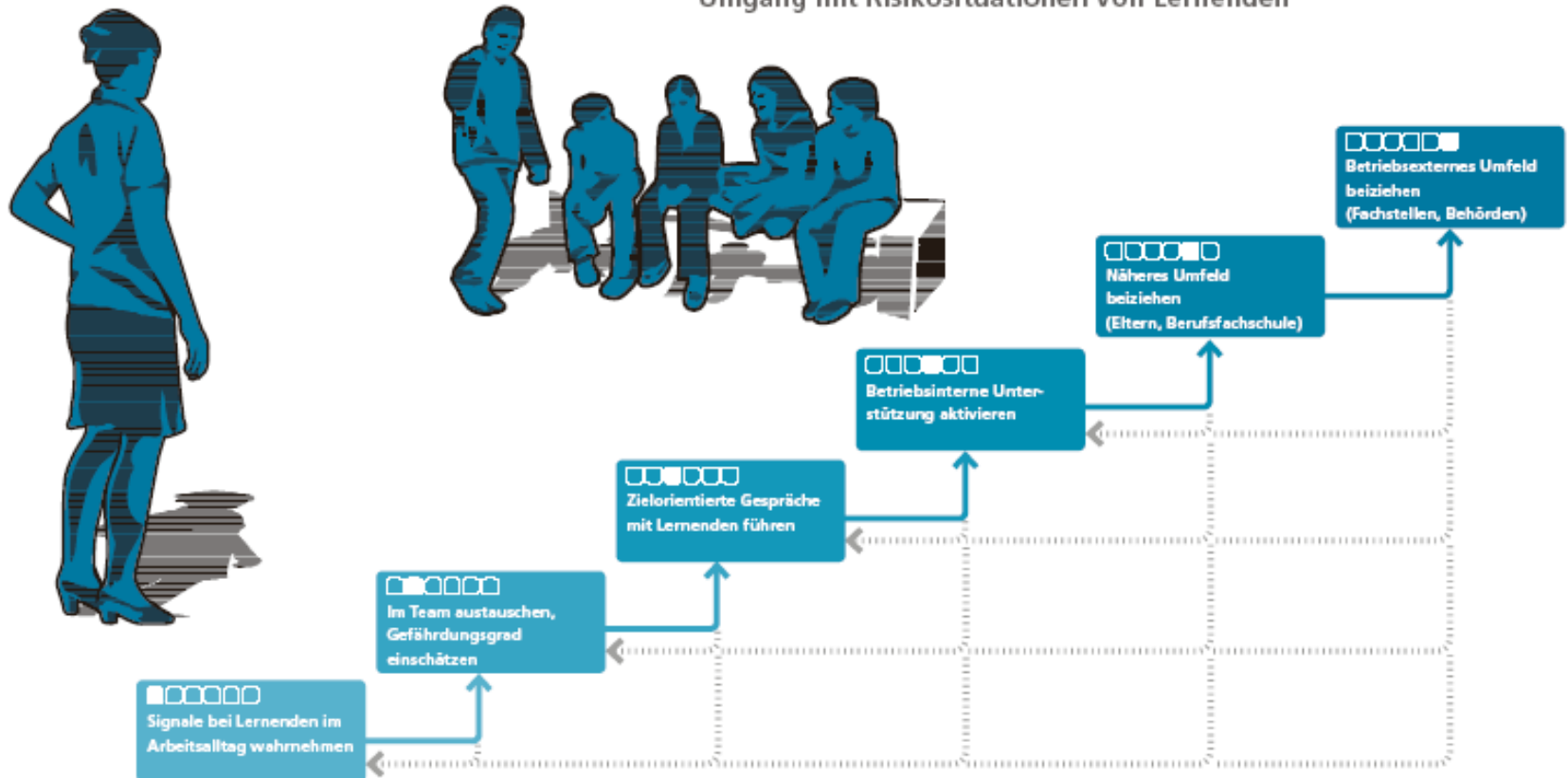
Handlungsmöglichkeiten für Schulen





Schritte der Früherkennung

Handlungsleitfaden für Berufs- und Praxisbildner/innen im Umgang mit Risikosituationen von Lernenden





Fakten

- Ungenügende Leistung
- Störendes Verhalten
- Suchtmittelkonsum



Forderungen

- Leistung verbessern
- Verhalten ändern
- Bestimmungen einhalten

Diagnosen

- Verhaltensstörung
- Suchtproblem/Abhängigkeit
- Anderes



Angebote

- Begleitung auf Beratungsstelle
- Krisenintervention
- Definierte Rücksichtnahme

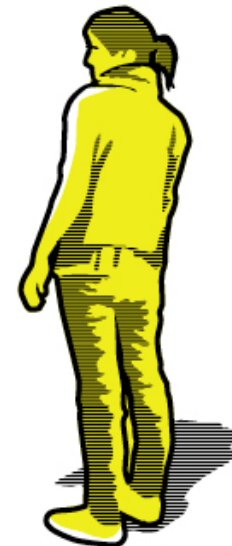




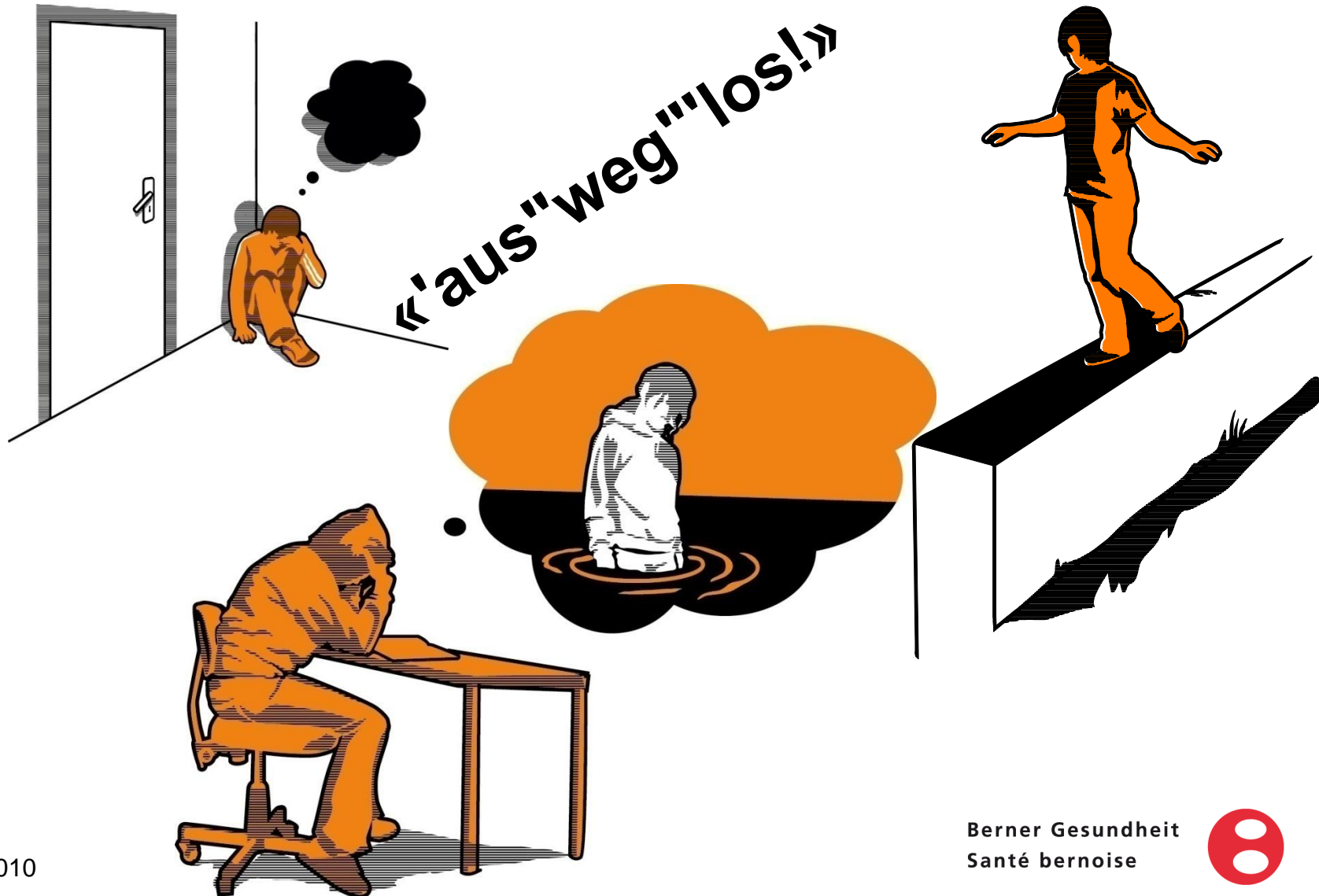
Auf welche Weise unterstützen wir Sie?



ausgespielt



Auf welche Weise unterstützen wir Sie?



Schulungsmodule

Merkblätter

Lehrmittel

Mediothek Berner Gesundheit



- ⇒ Suchtberatung / Suchttherapie
- ⇒ Prävention / GF
- ⇒ Sexualpädagogik

www.bernergesundheit.ch





Koordinaten

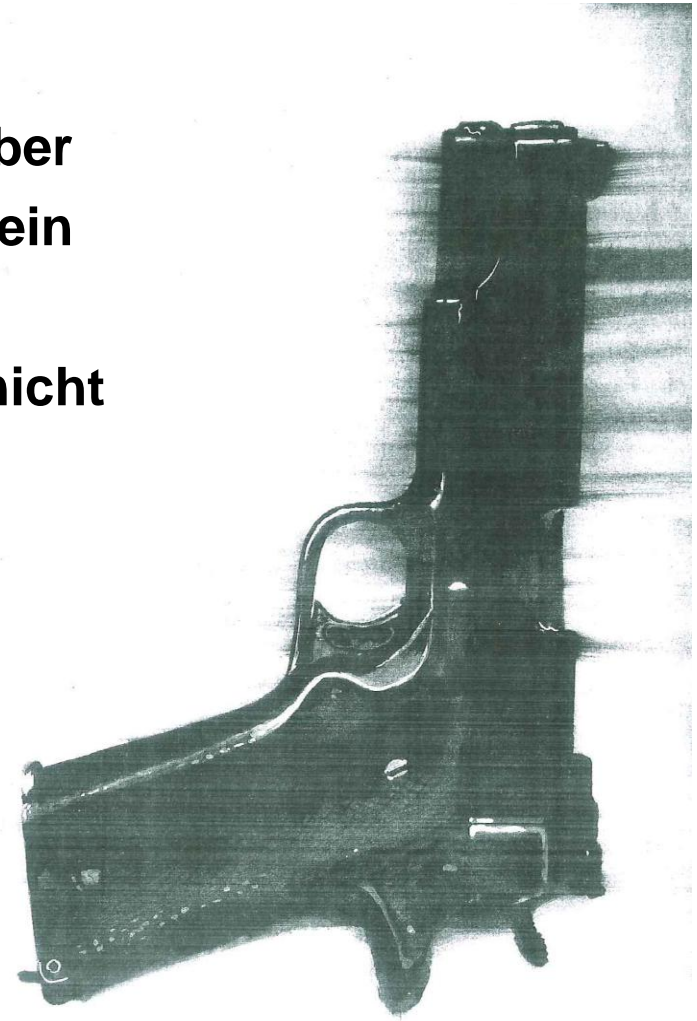
Berner Gesundheit
Bahnhofstrasse 90
3400 Burgdorf
034 427 70 70

www.bernergesundheit.ch



" Im Nachhinein hat man sich jeweils über die Fülle an Signalen gewundert, die ein Täter im Vorfeld aussendete. Und darüber, dass wir sie im Vorfeld nicht ernst nahmen."

Thomas Hansjakob, Staatsanwalt Kt. SG



- ✚ **Wirksame Primär- und Sekundärprävention ist auf allen Schulstufen möglich**
- ✚ **Ein gutes Schulklima ist unspezifisch präventiv wirksam**
- ✚ **Für Schulen gibt es vielfältige alltagstaugliche Hilfsmittel und Unterstützungssysteme, um präventiv aktiv zu bleiben oder es zu werden**





Herzlichen Dank!

